

ÖGDV 2025 NACHLESE | REVIEW

Das war die ÖGDV-Jahrestagung 2025

Mit besonders großer Freude blicken wir auf die Jahrestagung 2025 in Wien zurück. In der beeindruckenden Kulisse der Hofburg Wien wurde nicht nur ein wissenschaftlich hochkarätiges Programm geboten, sondern auch ein neues Kapitel in der Geschichte der ÖGDV aufgeschlagen: Mit insgesamt 946 Teilnehmenden verzeichnete die Jahrestagung einen neuen Allzeit-Rekord, was eindrucksvoll die Attraktivität, Relevanz und Dynamik unseres Faches unterstreicht.

Besonders erfreulich war die starke Präsenz des dermatologischen Nachwuchses: 56% der Teilnehmenden waren 35 Jahre oder jünger, was prägnant die Zukunftsfähigkeit der Dermatologie in Österreich demonstriert. Auch das große Interesse der Studierenden mit ca. 240 Anmeldungen zur Tagung bestätigte diesen Trend.

In ähnlicher Weise spiegelte sich der gesellschaftliche Wandel in der Geschlechterverteilung wider: 68% der Teilnehmenden waren weiblich, was einen klaren Ausdruck der Veränderungen innerhalb der Medizin und insbesondere der Dermatologie darstellt.

This was the ÖGDV Annual Conference 2025

We look back on the 2025 Annual Conference in Vienna with great pleasure. Held at the impressive Hofburg Vienna, the event offered not only a scientifically high-caliber program but also marked the beginning of a new chapter in ÖGDV history. The conference attracted 946 participants — a new all-time record. These impressive figures underscore the appeal, relevance, and dynamic nature of our field.

It was especially encouraging to see so many young dermatologists in attendance. In fact, 56% of participants were 35 years old or younger, providing a positive outlook for the future of dermatology in Austria. The strong interest shown by students, who accounted for nearly 240 registrations, further supports this trend.

At the same time, demographic changes were reflected in the gender distribution: 68% of participants were women, clearly highlighting the ongoing transformation within medicine, particularly in dermatology.



Bildnachweis | Image credits: Viernamotion

Abbildung. Zeremoniensaal der Hofburg | **Figure.** Ceremonial hall of the Hofburg

Ein weiteres Highlight der Jahrestagung 2025 war die bislang größte Industrieausstellung, die den wissenschaftlichen Austausch um innovative therapeutische Ansätze, neue Technologien und praxisrelevante Entwicklungen bereicherte. Die Industriepartner trugen wesentlich zur lebendigen Atmosphäre der Tagung bei und boten zahlreiche Gelegenheiten für fachliche Gespräche und Vernetzung.

Inhaltlich setzte die Jahrestagung klare Akzente. Ein zentraler Programmschwerpunkt widmete sich den Auswirkungen des Klimawandels auf die Dermatologie – ein Thema von zunehmender medizinischer und gesellschaftlicher Relevanz. Die Eröffnung wurde durch eine vielbeachtete Key-Note-Lecture von Marcus Wadsak geprägt, der als Meteorologe, Wissenschaftsjournalist und European Climate Pact Ambassador faktenbasiert über den Klimawandel sprach und dabei eindrucksvoll gegen Fake News und Verharmlosung argumentierte. In den folgenden Sitzungen wurden die dermatologischen Konsequenzen klimatischer Veränderungen umfassend beleuchtet: von der Zunahme nicht-melanozytärer Hautkrebserkrankungen über allergische Erkrankungen bis zu Vektor-übertragenen Infektionen inklusive eines Fokus auf der Histopathologie von Arthropodenreaktionen. Die Vorträge machten deutlich, wie essentiell ein vertieftes Verständnis dieser Zusammenhänge für eine zukunftsorientierte dermatologische Versorgung ist.

Ein zweiter großer Themenschwerpunkt lag auf der Women's Dermatology, der mit sechs exzellenten Vorträgen einen prominenten Platz im Programm einnahm. Geschlechterspezifische Unterschiede in Hautstruktur, Hormonhaushalt, Krankheitsprävalenz, Therapieansprechen und Nebenwirkungen wurden ebenso thematisiert wie besondere klinische Herausforderungen – von sexuell übertragbaren Infektionen über Haar- und Brusterkrankungen bis hin zu vulvären Dermatosen und entzündlichen Hauterkrankungen. Dieser Programmbereich verdeutlichte, wie wichtig eine individualisierte, gendersensible Dermatologie für bessere Behandlungsergebnisse und höhere Patientenzufriedenheit ist.

Ein starkes Zeichen in diesem Kontext war die erstmals angebotene Kinderbetreuung während der Tagung, die unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Kongressteilnahme ermöglichte.

Ein weiterer inhaltlicher Fokus stand unter dem Motto „Dermatologie als Querschnittsfach“ und unterstrich deutlich die zentrale Rolle unserer Disziplin im interdisziplinären medizinischen Kontext. Präsentiert wurden aktuelle Erkenntnisse und translationale relevante Themen, darunter etwa „*Antimicrobial Peptides and Human Disease*“ sowie Hautveränderungen als Marker interner Erkrankungen. Letztere stellten einen besonders praxisrelevanten Beitrag zur frühzeitigen Erkennung systemischer Erkrankungen anhand dermatologischer Zeichen dar.

Another highlight of the 2025 conference was the largest industry exhibition to date. The exhibition enriched scientific exchange by showcasing innovative therapeutic approaches, new technologies, and practice-oriented developments. Industry partners contributed significantly to the vibrant atmosphere and created numerous opportunities for professional discussion and networking.

In terms of content, the organizers set clear priorities. One central topic addressed the impact of climate change on dermatology — an issue of growing medical and societal relevance. The opening session featured a highly acclaimed keynote lecture by Marcus Wadsak. Drawing on his experience as a meteorologist, science journalist, and European Climate Pact Ambassador, he presented compelling facts about climate change and offered strong arguments against misinformation and trivialization. Subsequent sessions examined the dermatological consequences of climate change in depth, ranging from rising rates of non-melanocytic skin cancer to increases in allergic diseases and vector-borne infections. Additional attention was given to the histopathology of arthropod reactions. These presentations clearly demonstrated the importance of understanding these interrelationships in order to ensure high-quality dermatological care in the future.

A second major focus was women's dermatology, which featured six excellent presentations and occupied a prominent place in the program. Gender-specific differences in skin structure, hormonal balance, disease prevalence, treatment response, and side effects were discussed, along with clinical challenges ranging from sexually transmitted infections to hair and breast disorders, vulvar dermatoses, and inflammatory skin diseases. This program area emphasized the importance of individualized, gender-sensitive dermatological care to achieve better outcomes and higher patient satisfaction.

As a strong statement in this context, childcare was offered at the conference for the first time, enabling many participants to better balance family responsibilities with attendance.

The topic “Dermatology as an Interdisciplinary Discipline” further underlined the central role of our field within the broader medical landscape. Current findings and translational topics were presented, including “Antimicrobial Peptides and Human Disease” and skin changes as markers of internal diseases. The latter proved especially relevant in clinical practice, supporting the early detection of systemic diseases through dermatological signs.

Ein eigener Programmschwerpunkt der ÖGDV-Jahrestagung 2025 widmete sich den Exanthemen in ihrer großen klinischen Breite. Behandelt wurden unter anderem STI-assoziierte Exantheme, Exantheme aus der Kinderdermatologie sowie Beiträge zu schweren generalisierten Hautreaktionen bis hin zur Erythrodermie. Ergänzt wurde das Programm durch neue Erkenntnisse zu pustulösen Exanthemen, die wertvolle Impulse für Diagnostik und Therapie im klinischen Alltag lieferten.

Ein anderes zentrales Thema bildete der wissenschaftliche Schwerpunkt Melanom. Einen besonderen Höhepunkt stellte dabei die Joseph-Plenk-Vorlesung dar, in der kontrovers und zugleich praxisnah der Frage nachgegangen wurde, ob die neoadjuvante systemische Therapie beim Hautkrebs der primären operativen Behandlung überlegen sein kann. Auch sensible und herausfordernde Themen fanden Raum: Der Vortrag „Melanoma in Pregnancy“ beleuchtete die besonderen Aspekte dieser seltenen, aber hochrelevanten Konstellation. Aktuelle Studienupdates lieferten wertvolle Impulse für den klinischen Alltag und zeigten, wie rasant sich diagnostische und therapeutische Konzepte weiterentwickeln.

Ein weiterer Blick richtete sich auf die Zukunft der Bildgebung in der Dermatologie und verdeutlichte, welches Potenzial moderne Technologien für Diagnostik, Verlaufskontrolle und personalisierte Therapie bieten.

Die ÖGDV-Jahrestagung 2025 überzeugte zudem durch neue Formate und bewährte Traditionen. Das beliebte Dermaquiz sorgte gleich zu Beginn für Spannung und lebendigen Austausch. Mit „ÖGDV meets ÖGR“ wurde erstmals ein interdisziplinäres Forum mit der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie etabliert – ein gelungenes Beispiel für fachübergreifende Zusammenarbeit.

Ehrendorlesungen wie die Klaus-Wolff-Gedächtnisvorlesung lenkten den Blick entlang der Epidermolysis bullosa auf zentrale Zukunftsfragen der Dermatologie, während die Ferdinand-von-Hebra-Memorial Lecture den Pruritus in den Mittelpunkt stellte. Die Clemens-von-Pirquet-Vorlesung zum Thema „Allergy mimics – Allergologie und Dermatologie – wenn der Schein trügt“ zeigte die Notwendigkeit einer sorgfältigen und differenzierten dermatologischen Diagnostik.

Ein besonderes Augenmerk galt auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Aus zahlreichen Einreichungen wurden sechs Research-Vorträge ausgewählt, die exemplarisch die wichtige Verbindung zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung zeigten. Ergänzend dazu wurden weitere Abstracts für rund 55 Posterpräsentationen angenommen. Sämtliche Abstracts dazu wurden bereits im Vorfeld in *SKIN*, dem Journal der ÖGDV publiziert. Erstmals wurden zudem mit dem „Dermatologie-Primer für Studierende“ eigene Vorlesungen speziell für Student:innen angeboten – ein neues Format, das auf große Resonanz stieß.

Another program focus was exanthema and its broad clinical spectrum. Sessions addressed STI-associated exanthema, pediatric exanthema, and severe generalized skin reactions, including erythroderma. The program was complemented by new findings on pustular exanthemas, offering valuable insights for diagnosis and treatment in everyday practice.

Melanoma represented another key scientific topic. A particularly anticipated highlight was the Joseph Plenk Lecture, which adopted both a practical and thought-provoking approach in discussing whether neoadjuvant systemic therapy for skin cancer may be superior to primary surgical treatment. Sensitive and challenging topics were also addressed. The lecture “Melanoma in Pregnancy” explored the unique aspects of this rare but highly relevant clinical constellation.

Current study updates provided valuable insights for daily practice and illustrated how rapidly diagnostic and therapeutic concepts are evolving. Another presentation looked ahead to the future of imaging in dermatology and highlighted the potential of modern technologies to support diagnostics, follow-up, and personalized therapy.

The conference also introduced both innovative new and well-established formats. The popular Dermaquiz encouraged engagement and lively discussion from the outset. A new interdisciplinary forum with the Austrian Society for Rheumatology – “ÖGDV meets ÖGR” – was launched and proved to be a successful example of cross-disciplinary collaboration.

Honorary lectures, including the Klaus Wolff Memorial Lecture, drew attention to epidermolysis bullosa and key issues facing dermatologists, while the Ferdinand von Hebra Memorial Lecture focused on pruritus. The Clemens von Pirquet Lecture, “Allergy Mimics – Allergology and Dermatology – When Appearances Are Deceptive,” emphasized the importance of careful and differentiated dermatological diagnostics.

Young scientists also received special attention. From numerous submissions, six research presentations were selected, highlighting the vital connection between basic research and clinical application. In addition, around 55 further abstracts were accepted for poster presentation. All abstracts were published in advance in *SKIN*, the ÖGDV journal. For the first time, the “Dermatology Primer for Students” offered lectures specifically designed for students in a new format that was very well received.

Ein starkes Zeichen setzte die ÖGDV-Jahrestagung 2025 auch im Bereich der Nachhaltigkeit: Als zertifiziertes Green Meeting unterstrich sie ihren Anspruch auf verantwortungsbewusstes Handeln im wissenschaftlichen Austausch.

Die ÖGDV-Jahrestagung 2025 war weit mehr als ein wissenschaftlicher Kongress. Sie zeigte sich als lebendiger Treffpunkt für Austausch, Innovation und Gemeinschaft – was sich auch beim Gesellschaftsabend im MAK – Museum für angewandte Kunst – widerspiegelte, der mit der feierlichen Verleihung der wissenschaftlichen Preise und Facharzt diplome einen besonderen Höhepunkt bildete.

Unsere Jahrestagung zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig, relevant und zukunftsorientiert die österreichische Dermatologie ist, und legte zugleich dar, dass die ÖGDV bestens für die Herausforderungen der kommenden Jahre gerüstet ist.

Regina Fink-Puches (Generalsekretärin)

Robert Müllegger (Präsident)

Korrespondenz: robert.muellegger@wienerneustadt.lknoe.at

The ÖGDV Annual Meeting 2025 also sent a strong signal in support of sustainability. As a certified Green Meeting, it demonstrated its commitment to responsible practices in scientific exchange.

The conference was far more than a scientific congress. It proved to be a vibrant platform for exchange, innovation, and community building. This spirit was also reflected during the social evening at the Museum of Applied Arts (MAK), which featured the ceremonial presentation of scientific awards and specialist medical diplomas.

Overall, the annual conference clearly demonstrated how diverse, relevant, and forward-looking Austrian dermatology is – and showed that the ÖGDV is well prepared to meet the challenges of the years ahead.

R. Fink-Puches (Secretary General)

R. Müllegger (President)

Correspondence:

robert.muellegger@wienerneustadt.lknoe.at

<https://doi.org/10.61783/oegdv10912>